

Matrix "Besondere Projekte in der Diakonie"

Name des Projekts	Akzeptanz – Migrationsberatung für Frauen, Kinder & Familien
Träger	Ev. Kirchenkreis Grafschaft Diepholz
AnsprechpartnerIn (mit Telefonnr., Emailadresse)	Rüdiger Fäth; Diakon & Kirchenkreissozialarbeiter Tel. 05441 987910 Ruediger.faeth@evlka.de
Projektadresse Straße und Hausnr., PLZ und Ort	Moorstraße 9 49356 Diepholz
Projektwebsite (wenn vorhanden)	
Förderzeitraum	01. September 2013 – 31. August 2016
Projektlaufzeit	01. September 2013 – 31. August 2016
Arbeitsfeld (Kinder und Familie, Familienzentren, Pflege, Profilierung diakonischer Einrichtungen)	Kinder und Familie Flüchtlingssozialarbeit
Kurzbeschreibung des Projekts: Ziel, Zielgruppe, Verlauf, Erfahrungen	Das Projekt Akzeptanz arbeitete als unmittelbar praxisorientiertes Gemeinwesen Projekt im städtischen Ballungsraum für Familien mit mannigfacher sozialer Mängellage. Im Quartier leben sowohl Menschen mit Migrationshintergrund, junge deutsche Familien mit problematischem Indikationshintergrund und alleinerziehende Familien in Hartz IV-Bezug. Akzeptanz war ein Projekt der Kirchenkreissozialarbeit und bot Beratung in erster Linie für Frauen aus den Herkunftsländern Irak, Syrien, Afghanistan, der Türkei sowie Albanien. Viele der Klienten hatten einen Sinto-Hintergrund. Das Beratungsangebot richtete sich an Frauen, deren Kinder und Familien. Im Vorlauf der Arbeit wurde eine gute Zusammenarbeit mit den

	<p>dem Jobcenter der Kreisstadt erreicht. Die Fallmanager nutzen die vorhandene Fachkenntnis für grundlegende Clearingprozesse.</p> <p>Ein weiteres Merkmal für die Arbeit war die gute Kooperation mit der im Wohngebiet gelegenen Grundschule und den Kindertagesstätten. Das Projekt leistete eine (vor-) schulische Förderung/Unterstützung von ca. 30 Kindern.</p> <p>Über das Angebot einer Nähstube ist es gelungen, einen festen Kreis von Frauen mit Migrationshintergrund zu erreichen, die in Selbsthilfe für unterschiedliche Familienfestlichkeiten und andere Anlässe Bekleidung restaurierten oder gar grundlegend herstellten. Es gelang, dass verschiedene nationale/kulturelle Ethnien aktionsorientiert zusammen kamen. Es sind so Freundschaften entstanden, die als in der Kreisstadt beispielhaft gelten können. Über das zur Tradition gewordene Nachbarschaftsfest während der Woche der Diakonie gelang es, diese Entwicklung nach außen in seiner Bedeutung wahrnehmbar zu gestalten. Eine wichtige Bedeutung kam AkezpTanz hinsichtlich der erreichten Mieterstabilität zu. Dieser Sachverhalt wurde besonders von Seiten der Eigentümer der Mietwohnungen im Wohngebiet formuliert.</p>
<p>Für Nachahmer: Was beachtet werden sollte</p>	<p>Hoher Vernetzungsgrad mit anderen Institutionen der sozialen Hilfe und kommunaler Sozialadministration ist erforderlich; englische, kurdische und/oder arabische Sprachkenntnisse vorteilhaft.</p>
<p>Abschlussbericht (Erfahrungsbericht)</p>	<p>Als pdf beigefügt.</p>
<p>Fotos (falls vorhanden)</p>	<p>wichtig: drei Fotos, Auflösung mind. 72 dpi als jpg beigefügt</p>
<p>Videos (falls vorhanden)</p>	<p>wenn vorhanden, bitte Links zu Videos auf Youtube oder andere Videoplayer</p>